

PRESSEMITTEILUNG

ULI SCKERL MdL

19.10.2016

Uli Sckerl kritisiert weitere Verschlechterung des Bahn-Angebots

Frühverbindung nach Stuttgart soll ab Dezember entfallen

Der Parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsgrünen Uli Sckerl warnt die Deutsche Bahn vor einer beabsichtigten weiteren Verschlechterung der Zugverbindungen von Berufspendlern zwischen Frankfurt und Stuttgart.

Schon zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 sollte eine der beiden preisgünstigen IC-Frühverbindungen wegfallen. Nach heftigen Protesten von Berufspendlern war der IC dann durch einen teureren ICE ersetzt worden, der ohne Zuschlag benutzt werden kann. Für Weinheim hatte dies aber bedeutet, dass der ICE-Halt erst ab Sommer dieses Jahres nach Verlängerung der Bahnsteige möglich wurde. Nun soll zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 auch der stark ausgelastete IC 2099, der werktags um 6 Uhr in Weinheim startet und über Heidelberg und Wiesloch-Walldorf eine 1-stündige Verbindung nach Stuttgart bietet, entfallen.

Der Wegfall der Frühverbindung wäre, so Sckerl, eine schwerwiegende Verschlechterung für viele Pendler. Eine Alternative sei nicht in Sicht. „Die Pendler, die früh in Stuttgart sein müssen, müssten deutlich früher in Weinheim über den Umweg Mannheim starten, um von dort mit dem ICE nach Stuttgart zu fahren. Das ist umständlicher, länger und teurer. Eine Zumutung“, so Sckerl“.

Sckerl will in diesem Zusammenhang auch wissen, ob die Zusage der Deutschen Bahn bestehen bleibt, für die ICE-Verbindung (Weinheim ab 6.36 Uhr) keinen erhöhten Zuschlag zu verlangen.

Sckerl abschließend: „Die Bahn AG muss sich an ihren eigenen Versprechungen festhalten lassen. Sie hat mit ihrer „Kundenoffensive“ „mehr Zugverbindungen gerade für die Metropolen und Regionen“ versprochen. Vollmundig sei von der „größten Kundenoffensive in der Geschichte des DB Fernverkehrs“ die Rede gewesen. „Gilt das nicht mehr?“, fragt er.